



Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

Rathaus Tempelhof

Tempelhofer Damm 165 · 12099 Berlin

www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de

E-Mail: seniorenvertretung@ba-ts.berlin.de

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2020 der Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg





Tätigkeitsbericht für das Jahr 2020 der Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

- 1 Vorbemerkung**
- 2 Mitglieder, Mitgliederversammlungen**
 - 2.1 Mitglieder
 - 2.2 Mitgliederversammlungen
- 3 Themen 2020**
 - 3.1 Monatliche Aktivitäten
 - 3.2 Newsletter
- 4 Sprechstunden der Seniorenvertretung**
- 5 Mitwirkungen in Gremien**
 - 5.1 Mitwirkung in bezirklichen Gremien, Initiativen und Organisationen
 - 5.2 Mitwirkung in überbezirklichen Gremien
- 6 Öffentlichkeitsarbeit**
 - 6.1 Pressebeiträge
 - 6.2 Anträge
 - 6.3 Internetauftritt
 - 6.4 Infomaterial, Schaukästen
- 7 Seniorenarbeit unter Corona Bedingungen**
- 8 Danksagung**
- 9 Ausblick**

Beschlossen durch die Seniorenvertretung in der Sitzung vom 25. Februar 2021

Redaktion: Karin Böttcher, Wolfgang Pohl, Dr. Joachim Pohlmann, Peter Witt

1 VORBEMERKUNG

Der Auftrag und die Zusammensetzung der bezirklichen Seniorenvertretung richten sich nach dem Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz (BerlSenG).

Ziel des Gesetzes ist es, die aktive Beteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu fördern, die Erfahrungen und Fähigkeiten zu nutzen, die Beziehungen zwischen den Generationen zu verbessern, die Solidargemeinschaft weiter zu entwickeln sowie den Prozess des Älterwerdens in Würde und ohne Diskriminierung unter aktiver Eigenbeteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten.

Hierfür werden den bezirklichen Seniorenvertretungen die folgenden Aufgaben zugeschrieben:

1. Mitwirkung und Mitarbeit in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung
2. Beratung und Unterstützung älterer Bürgerinnen und Bürger
3. Vertretung der Interessen der älteren Generation in der Öffentlichkeit
4. Erarbeitung von Vorschlägen zu Maßnahmen des Bezirks für Seniorinnen und Senioren
5. Information über seniorenrelevante Gesetze und deren Umsetzung
6. Kontaktpflege zu Pflegediensten, Heimbeiräten, Freizeitstätten, Einrichtungen und Trägern der Altenhilfe
7. Angebot von Sprechstunden für Seniorinnen und Senioren
8. Es ist anzustreben, dass die Zusammensetzung der Seniorenvertretung die Senioren und Seniorinnen in ihrer Gesamtheit widerspiegeln und wichtige gesellschaftliche Gruppen in die Arbeit integriert werden.

2 MITGLIEDER, MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

2.1 MITGLIEDER

Die bezirkliche Seniorenvertretung wurde Ende März 2017 durch die Seniorinnen und Senioren des Bezirks Tempelhof-Schöneberg gewählt. Die 16 Mitglieder der Seniorenvertretung sind nachstehend in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.



Karin Böttcher



Karoline Dimroth



Vera Grandke



Angelika Klatt



Heidi Kloor
Vorsitzende



Helmut König
Finanzen



Anita Kümmel



Dietmar Milnik



Regina Müller



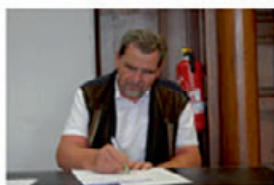
Wolfgang Pohl



Joachim Pohlmann
Schriftführung



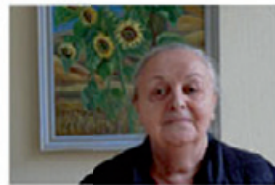
Marianne Rosenthal



Dieter Schmidt



Wolfgang Schmidt



Eleni Werth



Peter Witt
stellv. Vorsitzender

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:
der Vorsitzenden Heidi Kloor,
dem stellvertretenden Vorsitzenden Peter Witt,
dem Schriftführer Dr. Joachim Pohlmann und
dem für Finanzangelegenheiten zuständigen Mitglied Helmut König.

Die Vorsitzende Heidi Kloor ist gleichzeitig Mitglied in der Landesseniorenvertretung und im Landesseniorenbeirat. Sie wird in beiden Gremien von dem 2. Vorsitzenden Peter Witt vertreten.



2.2 MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Im Berichtszeitraum fanden neun ordentliche Mitgliederversammlungen statt sowie mehrere Treffen in Form kleiner Arbeitsgruppen. Leider musste die Seniorenvertretung drei Sitzungen aufgrund der Corona-Beschränkungen ausfallen lassen.

Die Mitgliederversammlungen fanden 2020 an folgenden Orten statt:

Januar:	Rudolf-Wissell-Haus
Februar:	Rudolf-Wissell-Haus
März:	abgesagt wg. Corona
April:	abgesagt wg. Corona
Mai:	Rathaus Schöneberg
Juni:	Rathaus Schöneberg
Juli:	Rathaus Schöneberg
August:	Rathaus Schöneberg
September:	SFS Stierstraße
Oktober:	SFS Stierstraße
November:	Rathaus Schöneberg
Dezember:	abgesagt wg. Corona

Die einmal monatlich stattfindende Sitzung der Seniorenvertretung – an jedem vierten Donnerstag im Monat – ist öffentlich.

3 THEMEN 2020

3.1 MONATLICHE AKTIVITÄTEN

Januar

Die Seniorenvertretung traf sich am 16. Januar zu einem Klausurtag in den Räumen des SoVD, um die Schwerpunkte des neuen Jahres festzulegen und die bisherige Arbeit zu besprechen. Zu den Themen gehörten Dauerbrenner wie „Bewegtes Leben im Kiez“ oder „Alter und Mobilität“ sowie alles, was mit dem Wohnen im Alter zusammenhängt: bezahlbare Mieten ebenso wie auch alters- und behindertengerechtes Wohnen und Rückbauverpflichtungen. Neue Schwerpunktsetzungen sollten die verstärkte Kooperation mit dem Beirat und der Beauftragten für Behinderte und die Themen Ältere und Digitalisierung sowie ältere Migranten sein. Nicht alles davon konnte – Pandemiebedingt – in Angriff genommen werden.



In der monatlichen Sitzung der Seniorenvertretung waren die Präventionsbeauftragten der Polizeidirektion 4, Robert Ziegelmann und Yvonne Schäfer, zu Gast.

Sie warnten vor Tricktäter_innen und wiesen auf Gefahren im Verkehr und im Alltag hin. Aber: Unbegründet ängstigen sollte sich erst einmal niemand. Von Verbrechen gegen Personen sind Senior_innen deutlich weniger als die anderen Bevölkerungsgruppen betroffen.



Zum Thema „Mobilität in Deutschland“ wurde 2017 eine umfangreiche Studie erstellt. Deren Besonderheit ist die Vergleichbarkeit mit Daten, die 2002 erhoben wurden. Die Sonderauswertung der Kennzahlen zum Rad- und Fußverkehr wurden in einem Online-Seminar des Deutschen Instituts für Urbanistik vorgestellt. Der Radverkehr hat in dieser Zeit erheblich zugenommen, vor allem in den Metropolen. In den großen Städten sind die Menschen besonders unzufrieden mit der Fahrradinfrastruktur, die den Bedürfnissen hinterherhinkt.

Februar

Auf der Seniorenmesse des Bezirks Tempelhof-Schöneberg in der Urania war auch die Seniorenvertretung wieder mit einem Infostand vertreten. Viele Seniorinnen und Senioren aus dem Bezirk nutzten die Gelegenheit, um Fragen zu stellen und Gespräche zu führen.

Am Stand der Altenhilfeplanung konnten Besucher_innen bunte Klebepunkte zu ihrer Wohnsituation anbringen, die später von der Seniorenarbeit ausgewertet wurden.



Die AG-Schöneberg Nord des GGV traf sich am 14. Februar im Nachbarschafts- und Familienzentrum Kurmark. Wichtige Themen waren die Vorbereitung zur Veranstaltung „Plötzlich krank – Was ist ein Notfall“ im März und Überlegungen zu weiteren Veranstaltungen der AG zum Thema „Gut alt werden im Bezirk“.

Am Neujahrsempfang der SPD nahmen Mitglieder der Seniorenvertretung teil und nutzten die Gelegenheit für Gespräche zu relevanten seniorenpolitischen Themen.

Die Seniorenarbeit in der Bezirksverwaltung und die Unterstützung der Arbeit der Seniorenvertretung liegen in der Fachverantwortung der Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Soziales. Bis zu ihrem 67. Geburtstag im Januar war das die Stadträtin Jutta Kaddatz, die mit diesem persönlichen Feiertag das Amt aufgab, um sich u.a. ihren Enkeln und anderen Aufgaben zu widmen. Jutta Kaddatz kam am 27. Februar zu einem letzten Gedankenaustausch in die monatliche Sitzung der Seniorenvertretung. Sie betonte, dass sie sehr gerne mit der Seniorenvertretung

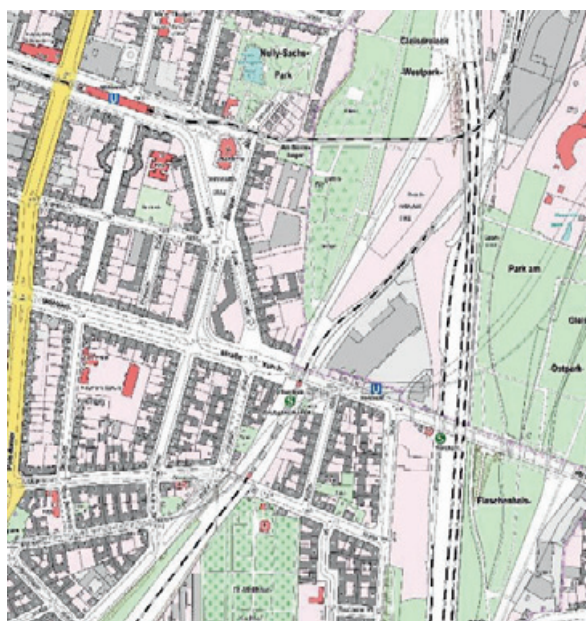
aber auch mit der bezirklichen Seniorenarbeit zusammengearbeitet hat und dankte den Seniorenvertreter_innen und den Mitarbeiter_innen für die angenehme Zusammenarbeit.



März

Die Arbeitsgruppe „Bewegtes Leben im Kiez – Seniorinnen und Senioren in Bewegung“ traf sich am 3. März zu einer Besprechung, um den 2. Flyer für einen Spaziergang im Bezirk vorzubereiten.

Nach dem ersten Flyer „Alter Park und Lehnepark“ in Tempelhof sollte diesmal der Schöneberger Norden rund um den Dennewitzplatz vorgestellt werden. Dabei war es uns besonders wichtig, Angaben zu Bänken und (kostenfreien) Toiletten zu machen, die in ähnlichen Angeboten leider fast immer fehlen. Ebenso sollten Angaben zu Kultur und Cafés zum Verweilen nicht zu kurz kommen.



Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

März 2020



Stellungnahme zur Diskussion über die Zwangsisolation für Ältere über 70 Jahre

Mit großer Sorge sieht die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg wie eine leichtfertige Diskussion über eine Isolation oder gar eine Zwangsquarantäne für ältere Menschen über 70 stattfindet. Besonders bedauerlich daran ist, dass diese Diskussion im Gewand des besseren Schutzes der Risikogruppen geführt wird.

Ja, es ist richtig und die Wucht der Zahlen besagt eindeutig, dass die über 70-Jährigen und noch mehr die Hochbetagten und über 80-Jährigen zu den Hochrisikogruppen gehören. Besonders wenn sie Migrant*innen sind.

Vorschlag auch für ältere Migrant*innen, von denen es mehr und mehr gibt und die längst nicht mehr im Familienverbund leben, aber auf Kontakt zur Community angewiesen sind.

Das sind nur einige der Fragen, die sich für die Betroffenen aufdrängen.

Welche Alternativen gibt es? Was könnte auch diskutiert werden?

Liest man die Wucht der Zahlen anders, so könnte die Kombination hochaltrig und Vorerkrankung auf die Situation in den Seniorenheimen und Pflegeeinrichtungen abgeleitet werden.

Seniorenvertreter_innen beteiligten sich aktiv an der Veranstaltung des GGV-Schöneberg im Nachbarschaftstreffpunkt Huzur zum Thema „Plötzlich krank!“. Aus gegebenem Anlass wurde auch sehr intensiv auf Fragen zur neuen Krankheit COVID 19 eingegangen.

Plötzlich krank !

Informationsnachmittag mit Diskussion am Mittwoch,
den 04. März 2020 von 14:00 – 16:00 Uhr

im
Nachbarschaftstreffpunkt
HUZUR

**Der Geriatrie-Gerontopsychiatrische
Verband Schöneberg lädt ein**

Erster Vortrag:
Vorsorge und Sicherheit vor dem
und für den gesundheitlichen Notfall
Referentin: Apothekerin Frau Annette Dunin
von Przychowski von den Quartier Apotheken

Zweiter Vortrag:
Wann rufe ich den ärztlichen
Bereitschaftsdienst,
wann den Notarzt und den Rettungsdienst?
Referent: Fachwirt ambul. med. Versorgung,
Lehr- und Rettungsassistent Herr Schachel

Dritter Vortrag:
Ambulante oder stationäre Pflege ? Wo sind
die Grenzen ?
Referentin: Pflegedienstleitung von Tertianum
Care Mobile Pflege GmbH, Frau Krönig

Bei Kaffee, Tee und Keksen werden die
Gespräche fortgesetzt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Mit finanzieller Unterstützung der
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung

<https://ggv-schoeneberg.de/>

Ort: Nachbarschaftstreffpunkt **HUZUR**, Bülowstr. 94 / Ecke
Frobenstr., 10783 Berlin, Verkehrsverbindung: U-Bahn U2 bis
Bülowstraße, Bus M19, M85, M48, 106, 187 jeweils Station Bülowstraße.

April



Krisenfestes Radfahren: Über die Erfahrungen mit dem Aufbau von Pop-up-Radwegen während der Corona-Zeit wurde in einer Online-Veranstaltung des Deutschen Instituts für Urbanistik (DIFU) berichtet. Dabei ging es vor allem um die Erfahrungen, die zunächst in Friedrichshain-Kreuzberg gesammelt wurden.

Positives wie auch Hindernisse bei der Umsetzung bilden einen wichtigen Hintergrund für die Arbeit der Seniorenvertretung im Verkehrsausschuss und dem FahrRat im Bezirk Tempelhof-Schöneberg.

Mai

Quartiersmobilität gestalten: Im Online-Seminar des Deutschen Instituts für Urbanistik wurde die Broschüre des Umweltbundesamtes zum Thema „Quartiersmobilität gestalten“ vorgestellt. Es ging darum, wie in den Kommunen Verkehrsbelastungen reduziert und Flächen gewonnen werden können. Wo wurden gute Erfahrungen gemacht? Wie geht man mit typischen Gegenargumenten um? – Das alles sind wichtige Bausteine für die Arbeit in den bezirklichen Gremien.

In der Mai-Sitzung der Seniorenvertretung stellte sich der neue Stadtrat für Bildung, Kultur und Soziales Matthias Steuckardt vor. Dem Sozialbereich ist auch die Altenarbeit und damit die Zuständigkeit für die Seniorenvertretung zugeordnet. Der Antrittsbesuch zum Kennenlernen und ein erster Gedankenaustausch war, wie vieles andere, Pandemiebedingt verschoben worden.



Der Stadtrat berichtete über erste Öffnungen nach dem Lockdown und Hygienekonzepte für die Seniorenfreizeitstätten, die wegen der soliden Planungen früher als in anderen Bereichen ihr angepasstes Programm vorstellen konnten.

Juni

In der Arbeitsgruppe der Bezirksverwaltung zur Sportentwicklungsplanung stellte das Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung seinen Zwischenstand vor. Die Seniorenvertretung kommentierte die vorgelegten Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen in einer ausführlichen schriftlichen Stellungnahme vom 10. Juli und forderte vor allem eine stärkere Berücksichtigung der von älteren Menschen ausgeübten Bewegungsformen.

Die AG-Schöneberg Nord des GGV traf sich am 19. Juni im Gemeindehaus in der Bülowstraße. Coronabedingt waren alle geplanten Veranstaltungen und Termine abgesagt worden und bis auf weiteres können neue Veranstaltungen nicht geplant werden.

Diese Präsenzveranstaltung fand unter Einhaltung aller Hygieneregeln statt. Alle Anwesenden berichteten über ihre Erfahrungen und die Herausforderungen in der Pandemie, besonders in der Altenpflege. Ein weiteres Thema war die Kreativität, mit der alle Mitglieder dazu beitragen, kranke, pflegebedürftige und einsame Menschen in dieser Situation zu unterstützen.

In der Gemeinschaftsunterkunft Großbeerenstraße hatten Geflüchtete 300 Masken für die Seniorenfreizeitstätten genäht, um auf diesem Weg ihre Dankbarkeit zu zeigen.

Peter Witt, Taner Kaya,
Eleni Werth, Dembo Manneh,
Helmut König (v.l.n.r.)



Die Masken wurden an die Seniorenvertretung übergeben und von den Mitgliedern an die Einrichtungen verteilt.



Da die Freizeitstätten unter Einhaltung der strengen Hygienebestimmungen wieder teilweise öffnen konnten, wurden die Masken mit großer Freude und sehr dankbar angenommen.



Juli

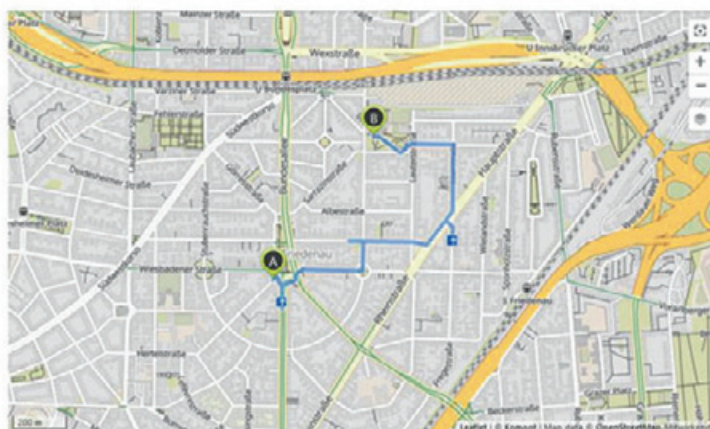
Eckenparker: Vor allem in den Stadtteilen des Inneren Rings sind Eckenparker insbesondere für Senior_innen, Behinderte und Schulkinder ein ernsthaftes Problem der Verkehrssicherheit. Der FUSS e.V. bot ein Online-Seminar zum Thema „Erfolgreich vorgehen gegen Falschparker“ mit einem Aktivisten aus Darmstadt an, der zahlreiche Tipps und Anregungen geben konnte. In der Seniorenvertretung wird sicherheitsrelevantes Falschparken zum Thema und mündete letztlich in einem Antrag an die BVV.

Die Seniorenvertretung schrieb an den Innen- und Sportsenator Andreas Geisel und forderte einen barrierefreien Zugang zu den Berliner Bädern. Die Bäder konnten nach dem Lockdown zunächst nur mit über das Internet gebuchten Zeitfenstern besucht werden. Die Seniorenvertretung stellte fest: „Barrieren für ältere Menschen sind das falsche Signal“.

August

Im August erprobte die Seniorenvertretung einen Kiezspaziergang in Friedenau. In zwei Stunden wurden verschiedene Orte angelaufen, Wissenswertes und Anekdotisches zu früheren Bewohner_innen Friedenaus vorgetragen. Im September und Oktober werden die Rundgänge wiederholt. Alle Beteiligten hatten – besonders in Corona-Zeiten – Spaß an diesem Format, das den geforderten Hygieneabstand gewährleistete.

"In Friedenau gibt's doch das das meiste Federvieh" (Eduard Jürgensen)



Kleiner Spaziergang mit ausgewählten Stationen



Die Seniorenvertretung drehte ein kurzes Video über die Themen, die für die Senior_innen und die Arbeit der Seniorenvertretung wichtig sind.



In zwei Minuten im Bild dargestellt:

Für ein selbstbestimmtes Leben im Alter

- Beweglich und fit bleiben
- Kostenlose Angebote im Bezirk
- Gut sichtbare, ausreichende Toiletten
- Sichere Mobilität im Alter

Gedreht wurde das Video von Heidi Smolarz und Brigitte Stumm vom Team Mittenmang. Das Video wurde im Dezember veröffentlicht und ist über die Homepage der Seniorenvertretung abrufbar.

Der Berliner Senat hat in Kreuzberg ein Modellprojekt finanziert, in dem die Thematik „Bewegung, Mobilität und Teilhabe älterer Menschen im Rahmen vernetzter Arbeit im Sozialraum fördern“ gefördert wurde. Mitarbeiter_innen der Bezirksverwaltungen sowie einige Seniorenvertreter_innen aus ganz Berlin beraten darüber, aus welchen der Teilprojekte sich Anregungen für den Bezirk gewinnen lassen.

September

Zusammen mit dem Bezirksamt veranstaltete die Seniorenvertretung am 3. September einen Workshop zur Politischen Partizipation (Leitlinie 1 der Berliner Seniorenpolitik), in dem verschiedene Fragen aufgeworfen wurden.

Zum Beispiel im Vorgriff auf die Wahlen zur Seniorenvertretung 2022: „Wie schaffen wir es, Interessierte aller Gruppen aus der Bevölkerung für ein Amt in der Senior_innenvertretung zu begeistern?“ Im Mittelpunkt natürlich auch, passend zum Altenbericht der Bundesregierung: „Ältere Menschen und Digitalisierung“. Wie immer - sowohl kontrovers wie divers, aber zielführend – sucht die Seniorenvertretung Pfade für ihre weitere Arbeit zu finden.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Themen Öffentlichkeitsarbeit mit der Fragestellung, wie können wir die Senior_innen besser erreichen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, die Senior_innenvertretung in Anspruch zu nehmen.

Um die Seniorinnen und Senioren regelmäßig und zeitnah über die Neuigkeiten im Bezirk zu informieren, wird monatlich weiterhin ein „elektronischer Newsletter“ herausgegeben.



Die AG-Schöneberg Nord des GGV traf sich am 11. September zu einer weiteren Präsenzveranstaltung im Gemeindehaus der Luther Kirchengemeinde in der Bülowstraße.

Wegen der Coronabedingten schwierigen Situation der Mitglieder aus dem Pflegebereich und der Arbeit mit Senior_innen berichteten die Anwesenden über den Umgang mit den Herausforderungen in der Corona-Pandemie. Da eine Lockerung der Einschränkungen noch nicht abzusehen ist, wurden Adressenlisten mit Hilfeangeboten zum Verbreiten in den entsprechenden Verteilerlisten der Mitglieder vorgestellt.

Die Seniorenvertretung beteiligte sich am Tag der Patientensicherheit am 17. September, der in diesem Jahr vor dem Rathaus Tempelhof durchgeführt wurde, um so die erforderlichen Hygienbedingungen einzuhalten.

Gemeinsam mit der Seniorenarbeit im Bezirk wurden die Bürger_innen informiert. Im Zentrum stand dieses Mal auch die Notfalldose, für die die Seniorenvertretung seit einigen Jahren wirbt. Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg hat eine große Menge davon erworben, die zur Verteilung kommen.

Andreas Müller, Angelika Klatt
und Christiane Ströhl (v.l.n.r.)



Im Ausschuss Soziales, Senioren und Demografischer Wandel des Bezirks wurde von der Seniorenvertretung der Tätigkeitsbericht des Jahres 2019 vorgestellt und stieß auf großes Interesse. Aus den Reihen der Bezirksverordneten wurde die umfassende Darstellung der Aktivitäten begrüßt und es wurden lobende Worte für die Sichtbarkeit der Seniorenvertretung geäußert.

Die Grüne Fraktion des Abgeordnetenhauses veranstaltete einen Online-Fachtag zum Thema „Inklusive Mobilität – Eine Stadt für alle“. Ein Teilaspekt, der auf diesem Fachtag verhandelt wurde, ist der Fußverkehr. Anfang des Jahres wurde der Fußverkehrsteil des Mobilitätsgesetzes bereits in das Abgeordnetenhaus eingebracht. Leider gilt auch hier, Corona verhinderte das Vorankommen. Im September war der Fußverkehrsteil weder beschlossen, noch überhaupt beraten. Die Teilnehmer_innen mussten sich mit Versprechen für die Zukunft zufriedengeben.

Die Berliner Seniorenwoche fand erstmalig als Digital-Veranstaltung statt. Zeitgleich mit der Corona-Pandemie erschien der Achte Altersbericht der Bundesregierung. Der Titel hätte nicht passender sein können: „Ältere Menschen und Digitalisierung“. Die Eröffnungsveranstaltung wurde u.a. in die Seniorenfreizeitstätte Berliner Bär übertragen. Die Beteiligung war verhalten; die Seniorenwoche am Breitscheidplatz in den Vorjahren war dagegen ein Publikumsmagnet. Kein Wunder – u.a. die Digitalisierung der Seniorenfreizeitstätten ist bisher ein Stiefkind in der Verantwortung des Bezirks.

01 - Alles Gute zum neuen Jahr

Neujahrsgruß / Flashmob in Lankwitz / Programmheft der Seniorenfreizeitstätten / Zusammenarbeit mit den Vertretungen für Behinderte intensivieren

02 - Auftakt mit Kunst und Klausur

Auftakt mit Klausur / Angelika Klatt - Weihnachten im Rudolf-Wissell-Haus / Senioren holen auf / Die Geschichte hinter der Postkarte / Seniorenmesse 5. Februar

03 - Prävention und Kinderkönige

Präventionsteam der Polizei bei der Seniorenvertretung / Sprechstunde mit Marianne Rosenthal im Rathaus Schöneberg / Plötzlich krank / Seniorenratgeber 2020 / Armutsgefährdete ältere Frauen

04 - Stabwechsel und Rückbauverpflichtung

Stabwechsel im Bezirksamt / Eleni Werth-Mavridou / Rückbauverpflichtung / Berlin immer internationaler / Gehwegschäden

05 - Absagen und Corona

Absagen / Nachbarschaftshilfe / Hygiene hilft / Ältere Einwander*innen / Trittbrettfahrer mit Enkeltrick-Masche

06 - Corona, Karoline und Gut zu Fuß

Zwangsisolation für Ältere über 70 Jahre? / Karoline Dimroth / Coronavirus und Alter / Gut zu Fuß - noch nicht

07 - Die Alten und das Digitale

Achter Altersbericht - und was macht der Bezirk? / Corona wird die Arbeit der Seniorenvertretung verändern / Helmut König / Dreiklang - Zurückhaltung, Bewegung und soziale Kontakte / Lange überfällig - handhabbare digitale Technologien

08 - Noch ist kaum etwas normal

Gestern in Rente mit 70 und heute mit 60 in Quarantäne? / Wie weiter in der Seniorenarbeit im Bezirk / Kleine Hilfe mit großer Wirkung / Corona-Sicherheitsabstand ... für Fußgänger eine Illusion / Der Enkeltrick mutiert in der Corona-Zeit

Newsletter der Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg Schwerpunktthemen 2020



Corona

Das Thema Corona zieht sich ab dem 5. Newsletter durch das ganze Jahr. Zunächst gab es eine Debatte über eine Zwangsisolation der Älteren. Die Seniorenvertretung bezieht Stellung.

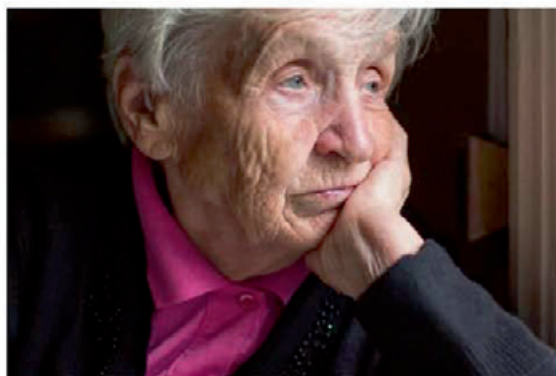
Immer wieder änderten sich die Be-

dingungen, besonders im ersten und zweiten Lockdown. Im Newsletter finden sich Tipps und Hilfen.

Mobilität

Die Füße sind das zentrale Fortbewegungsmittel der älteren Menschen, mit und ohne Rollator. Der Fußverkehr ist über Jahrzehnte vernachlässigt worden.

In der Arbeit der Seniorenvertretung und im Newsletter hat das Thema Mobilität einen hohen Stellenwert: egal ob der Fußweg, die Bushaltestelle oder die Fahrpreiserhöhung der BVG für Senior*innen.



Soziale Ausgrenzung

Armut altert - wer im Berufsleben hinten angestanden ist, häuft im Alter keine Reichtümer auf. Ältere Frauen sind besonders armutsgefährdet. Kulturelle Vielfalt erschließt sich nicht mehr für

die, die in Armut leben. Das Gefühl von Zurücksetzung macht sich breit. Einsamkeit ist die Folge. Diese Menschen brauchen offensive Angebote der gesellschaftlichen Teilhabe.

Wohnen

Die Mieten laufen den Renten davon. Regina Müller berichtet von ihren Erfahrungen mit der „Deutsche Wohnen“ als Vermieter. Behindertengerechtes Wohnen und der Unsinn der Rückbaupflichtung.

Ganz neue Fragen aber auch Möglichkeiten werden durch die Verbindung von Digitalisierung und Wohnen aufgeworfen.



Bewegung

„Die Teilnahme am Sport ist den Angehörigen aller Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen“, so steht es in der Berliner Verfassung.

Bewegung im Alter, das Thema wird bisher in den einschlägigen Gremien allen-

falls ‚mitgedacht‘, d.h. vernachlässigt. Im Newsletter und in der Arbeit der Seniorenvertretung ist es regelmäßig Thema.

Digitalisierung

Der Achte Altersbericht der Bundesregierung wird unter dem Titel „Ältere Menschen und Digitalisierung“ veröffentlicht. Auch die Seniorenvertretung beschäftigt das Thema vielfältig: Kein WLAN in den Seniorenfreizeitstätten und Seniorenheimen. Sitzungen der Seniorenvertretung und die Ausschüsse des Bezirks finden online statt. Vieles muss digital organisiert werden.



sowie: Vorstellung der **Mitglieder der Seniorenvertretung**, wichtige **Termine**, Anträge in den **Ausschüssen** u.v.a.m.

Newsletter der Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

Abonnieren: Mail an sv-ts@gmx.de
oder <https://seu2.cleverreach.com/f/230480-224632/>

09 - Wir öffnen - behutsam

Neu im Amt - Bezirksstadtrat Steuckardt bei der Seniorenvertretung / Dietmar Milnik / Darf ich verbinden? / Nichts Genaues weiß man nicht / Offene Türen mit freiem Eintritt / Anträge der Seniorenvertretung in der BVV

10 - Was für ein Sommer!

Die Mieten laufen den Renten davon / Regina Müller: „... und jetzt die Deutsche Wohnen“ / Silbernetz: Darf ich verbinden? / 300 Masken für die Seniorenfreizeitstätten / Sommerolympiade und Hofkonzerte / Tätigkeitsbericht 2019

11 - Senior*innen in Bewegung

Die Bäder sind für alle da / „Das man raus kommt, unter Menschen ist, das ist das Schöne“ / Weil ich so bin, wie ich bin / Kiezspaziergang / Durchschnittliche Lebenserwartung / Anträge der Seniorenvertretung in der BVV

12 - Ältere Menschen und Digitalisierung

Ab in den Strafvollzug oder ins Kloster? / Mit Beharrlichkeit und Engagement / 15 Jahre: Eine andere Welt / Wohnen und Digitalisierung / Befragung: Gut Altwerden in Tempelhof-Schöneberg / Flaschenpost

13 - Hitzeaktionsplan und Fahrpreiserhöhungen

Hitzeaktionsplan für Tempelhof-Schöneberg / Joachim Pohlmann / Fahrpreiserhöhungen für Senior*innen / Die Notfalldose auf dem Tag der Patientensicherheit / Die Seniorenvertretung unterwegs im Bezirk

14 - Kein WC, aber Bezirksregionenprofile

Am Wochenende kein WC / Vera Grandke / In Friedenau, Mariendorf und Marienfelde ... mitreden / Geht nicht (mehr) - geht doch / Gerontopsychiatrischer Geriatriischer Verbund

15 - Mit Abstand alles Gute

Alles Gute für das nächste Jahr / Dieter Schmidt / Kekse - kurz umgeleitet / Sportentwicklungsplan für Tempelhof-Schöneberg / Verkehrswende für alle / Video der Seniorenvertretung

Etwa 25 Berliner Mitglieder des FUSS e.V. (Fachverband und Interessenvertretung der Fußgänger_innen) trafen sich in Kreuzberg in einer Auftaktveranstaltung, um die örtliche Arbeit voranzubringen. Mehr konnten wegen der räumlichen Beschränkungen nicht teilnehmen. Ziel war es – wo möglich – Bezirksgruppen zu bilden. Erfreulich, dass sich etliche Mitglieder aus Tempelhof-Schöneberg eingefunden hatten. Nach dem neuerlichen Lockdown wurde mit der Gründung einer Bezirksgruppe gerechnet – mit dabei Mitglieder der Seniorenvertretung.

Der Gerontopsychiatrisch-Geriatriische Verbund (GGV) Tempelhof-Schöneberg traf sich am 30. September zur Gründungsversammlung des Vereins GGV-TS e.V. im Nachbarschaftstreffpunkt Huzur. Die Seniorenvertretung ist weiterhin durch zwei ihrer Mitglieder im Verein vertreten. Ziel des gemeinnützigen Vereins ist es, als Netzwerk für die Belange älterer Menschen tätig zu sein und mit Information, Beratung und Versorgung älterer Menschen in Tempelhof-Schöneberg einzustehen sowie Angebote zu verbessern und Versorgungslücken zu schließen.



Es ist geschafft, der GGV-TS e.V.
ist gegründet

Oktober

Am 1. und 2. Oktober fand In Berlin der Bundesseniorenkongress zum Thema „Teilhabe in einer sich digital verändernden Welt“ statt. Auch diese Veranstaltung wurde unter völlig anderen Voraussetzungen der Durchführung geplant. Unter anderem sollte es Stände der bezirklichen Seniorenvertretungen geben, an denen sie die Schwerpunkte ihrer Arbeit darstellen und mit den Teilnehmer_innen des Kongresses Erfahrungen austauschen. Nun konnte jeder Bezirk nur noch über Plakate mit seinen Schwerpunkten werben. Tempelhof-Schöneberg wirbt mit Bewegung, kostenlosen Angeboten, öffentlichen Toiletten und sicherer Mobilität. Das sind auch die Schwerpunkte des Videos, welches im Dezember vorgestellt wird.



www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de

Am 17. Oktober veranstalteten das Stadtteilprojekt „Kiez erFahren“ und die BSR einen Verschenk- und Tauschmarkt mit Sperrguttransport. Infostände zu verschiedenen Themen wurden mit diesem Aktionstag in der Neuen Steinmetzstraße kombiniert.

Auch Mitglieder der Seniorenvertretung nutzen das Angebot der BSR, um sich im Kiez vorzustellen, Material zu verteilen und mit Bewohner_innen ins Gespräch zu kommen.



In Stuttgart fand am 21. Oktober der 3. Fußverkehrskongress statt. Wegen der Corona-Pandemie wurde die Veranstaltung in das Netz verlegt. Das hatte den Vorteil, dass an dieser Veranstaltung über 1000 Menschen teilnehmen konnten – das sind etwa vier bis fünf Mal so viel als wenn es eine Präsenzveranstaltung gewesen wäre. Ebenso hat es auch ermöglicht, dass sich mehrere Mitglieder der Seniorenvertretung in die Vorträge und Diskussionen einschalten konnten. Die Verkehrswende wird kaum gelingen, wenn der Fußverkehr nicht angemessen vorangebracht wird.

November

Die Seniorenvertretung schrieb wegen der Fahrpreiserhöhungen der BVG, die bei den Abonnements ausschließlich Senior_innen treffen, einen Brief an die Senatorin Regine Günther sowie an die Fraktionsvorsitzenden des Abgeordnetenhauses und forderte eine Überprüfung der Erhöhung. Fahrpreiserhöhungen für Senior_innen behindern die soziale Teilhabe und sind ein fatales Signal, wenn erreicht werden soll, dass ältere Menschen vom Auto auf den öffentlichen Verkehr umsteigen.

Im Rahmen eines Verkehrsversuchs soll der Tempelhofer Damm mit einem geschützten Radweg ausgestattet werden. Dazu gab es ein Beteiligungsverfahren, in das auch die Seniorenvertretung einbezogen wurde. Der Planungsstand wurde präsentiert. Es ging zunächst vor allem um die Umsetzung eines geschützten Radwegs auf dem Tempelhofer Damm. Viele der Vorschläge, die die Seniorenvertretung und der Beirat von und für behinderte Menschen gemacht haben, standen nicht im Fokus. Die Umsetzung wird weiter kritisch begleitet werden müssen.

Aufgrund eines erneuten Lockdowns fand diesmal auch die Sitzung der AG Schöneberg Nord am 6. November als Online-Konferenz statt. Es wurden Informationen über Beratungs- und Hilfeangebote für Menschen vorgestellt, die Kontakte oder konkrete Hilfe in der Pandemiezeit suchen. Einige Angebote finden in englischer und türkischer Sprache statt. Auch das „Nachbarschaftsprojekt auf Distanz“ der Luther-Kirchengemeinde fand große Anerkennung.

Nachbarschafts- und
Familienzentrum
Kurmark!

Sprechstunde
der Seniorenvertretung **Neu!**

 **Seniorenvertretung
TEMPELHOF-SCHÖNEBERG**

Für Fragen, Probleme und Wünsche der Seniorinnen und Senioren in Schöneberg Nord. Die Seniorenvertreterin Marianne Rosenthal kümmert sich um Ihr Anliegen.

Am 3. Dienstag im Monat von 11 - 13 Uhr
**Die nächsten Termine 2020: 17. November
15. Dezember**

Einfach vorbeikommen!
Unter Einhaltung der Corona Abstands- und Hygieneregeln

Nachbarschafts- und Familienzentrum Kurmark
Kurmärkische Str.1-3, 10783 Berlin
Tel. 25 79 75 38 Mail: kurmark@pfh-berlin.de

Verkehrsverbindungen: Nollendorfplatz / Bülowstraße
Bus: M 19 / M 48 / M 85 / 187 / 106 **U-Bahn:** 1/2/3/4



Ab November gab es für die Seniorenvertretung die Möglichkeit, im Nachbarschafts- und Familienzentrum Kurmark an jedem 3. Dienstag im Monat eine Sprechstunde anzubieten.

Dezember

Unter dem Titel „Lokale Verkehrswende in Schöneberg Nord“ fand eine Online-Veranstaltung des vom Bund geförderten Projektes „Kiez erFahren“ statt, in dem über umgesetzte Aktionen im Jahr 2020 berichtet wurde und die Teilnehmenden Statements zu Teilbereichen einbringen konnten. Die Seniorenvertretung begleitet das Projekt seit der ersten öffentlichen Auftaktveranstaltung und war u.a. Teil des Projektes am Verschenk- und Tauschmarkt in Nord-Schöneberg im Oktober. Dort wurden die Sperrguttransporte mit kostenlos zur Verfügung gestellten Lastenrädern von „Kiez erFahren“ realisiert.

Der FUSS e.V., in dem sich die Seniorenvertretung engagiert, weil der Fußverkehr das zentrale Verkehrsmittel der älteren Menschen ist, organisierte eine Online-Veranstaltungsreihe: Die sogenannte FUSSverkehrs-Akademie. Das Dezember-Thema war: „Zu Fuß gehen und Stadtentwicklung“. Ein Münchener Stadtentwickler und späterer Stadtrat berichtete über seine Erfahrungen in der Metropole München und aus anderen Städten. Eine der seit langem bekannten Erkenntnisse ist: Straßen müssen von den Rändern und nicht von der Straßenmitte geplant werden, damit sie menschenwürdig werden.

Die Stadtteilgruppe der Grünen in Friedenau hatte zu einem Videocall zum Fußverkehr gerufen und die Seniorenvertretung zur Stellungnahme eingeladen. Wo gibt es größeren Handlungsbedarf? Auch Friedenau wird in den nächsten Jahren deutlich älter! Wo sind die Herausforderungen? Die Seniorenvertretung brachte die Interessen der Älteren aus ihrer Sicht ein.

Die letzte Sitzung der Seniorenvertretung im Dezember musste wegen des harten Lockdowns leider ausfallen.

Die bereits fertiggestellten und festliche verpackten Kekse wurden kurzerhand an Ulrich Kratzsch von der Luther-Kirchengemeinde übergeben, um sie im Zuge seines Nachbarschaftsprojekts an die älteren Mitglieder der Gemeinde zu verteilen. Die Kekse der Seniorenvertretung waren eine willkommene Ergänzung und wurden mit großer Freude angenommen.





3.2 NEWSLETTER

Im Oktober 2019 hatte die Seniorenvertretung - zunächst probenhalber – begonnen, einen elektronischen Newsletter herauszugeben. Der Zeitpunkt hätte kaum besser gewählt werden können, denn während der Corona-Pandemie hat sich der Newsletter als unverzichtbares Kommunikationsmittel herausgestellt. In der Zeit des ersten und zweiten Lockdowns konnten wir Seniorinnen und Senioren erreichen, zu denen uns sonst der Weg versperrt gewesen wäre. Da auch einige Multiplikatoren aus den sozialen Einrichtungen und der Verwaltung zum Abonnentenkreis gehören, sind wir von der Wirksamkeit des Newsletters für die Seniorenarbeit im Bezirk überzeugt. Auf den Innenseiten dieses Tätigkeitsberichtes haben wir eine Doppelseite zusammengestellt, die einen Überblick über die bisher behandelten Themen und Themenschwerpunkte gibt. Dort sind auch Informationen darüber vorhanden, wie der Newsletter bezogen werden kann.

4 SPRECHSTUNDEN DER SENIORENVERTRETUNG

Die Seniorenvertretung hat zu Beginn des Jahres regelmäßige monatliche öffentliche Sprechstunden im Rathaus Schöneberg und im Rathaus Tempelhof sowie im Gemeinschaftshaus Lichtenrade angeboten. Diese Sprechstunden waren in der Zeit des ersten und zweiten Lockdowns nicht mehr möglich. Die eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten haben auch die in den Vorjahren erprobten „mobilen Sprechstunden“ in Heimen und Kirchengemeinden verhindert.

In den letzten beiden Monaten wurde die Sprechstunde vom Rathaus Schöneberg in das Nachbarschafts- und Familienzentrum Kurmark verlagert. Unter Beachtung der einschlägigen Hygienebedingungen konnte in dieser Generationenübergreifenden Einrichtung eine Beratung stattfinden.

Die Beschränkungen der Corona-Zeit erhöhten den Druck, das Konzept der starren Sprechstunden zu überdenken und die Potenziale anderer Auftritte zu erproben (Online-Sprechstunden, mobile Auftritte).

5 MITWIRKUNGEN IN GREMIEN

5.1 MITWIRKUNG IN BEZIRKLICHEN GREMIEN, INITIATIVEN UND ORGANISATIONEN

Die Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter arbeiteten regelmäßig – soweit es die Corona-Einschränkungen ermöglichen – in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung mit. Darüber hinaus sind sie Mitglieder in oder Beteiligte an diversen Organisationen, die für die Arbeit der Seniorenvertretung von besonderer Bedeutung sind. Daneben sind besondere Zuständigkeiten innerhalb der Seniorenvertretung benannt.

Karin Böttcher	Newsletter, GGV Schöneberg, AG Armut im Alter, AG Bewegtes Leben im Kiez, AG Altern und Gesundheit, AG Altenhilfeplanung, Seniorenkonvent, Mobile Sprechstunden, ehrenamtliche Mitarbeit in der Seniorenfreizeitstätte Stierstraße Ausschuss: Soziales, Senioren und Demografischer Wandel
Karoline Dimroth	Ausschuss: Gesundheit; Frauen-, Queer- und Inklusionspolitik; Soziales, Senioren und Demografischer Wandel
Vera Grandke	GGV Schöneberg, AG Bewegtes Leben im Kiez, mobile Sprechstunden Ausschuss: Jugendhilfe; Sport
Angelika Klatt	GGV Tempelhof, Demenz-AG, Alzheimer Gesellschaft, Union Hilfswerk, VDK, Seniorenkonvent, ehrenamtliche Mitarbeit in der Seniorenfreizeitstätte Rudolf-Wissell-Haus Ausschuss: Gesundheit
Heidi Kloor	Vorsitzende, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Vorstand Landes-seniorenvertretung, Landesseniorenbeirat, AG Inklusion, AG Musikalische Weiterbildung, AG Altenhilfeplanung, Berliner Leitlinien zur Seniorenpolitik Ausschuss: Hauptausschuss; Soziales, Senioren und Demografischer Wandel
Helmut König	Finanzen, Sprechstunden Ausschuss: Wirtschaft; Hauptausschuss
Anita Kümmel	Sprechstunden, Frauen-Union, Union-Sozialwerk Ausschuss: Wirtschaft; Frauen-, Queer- und Inklusionspolitik
Dietmar Milnik	Sprechstunden Ausschuss: Straßen, Verkehr, Grün + Umwelt; Schule
Regina Müller	Sprechstunden, Mieter-Initiative in Tempelhof Ausschuss: Stadtentwicklung; Facility Management; Soziales, Senioren und Demografischer Wandel



Wolfgang Pohl	Newsletter, Homepage, FahrRat, FUSS e.V. Ausschuss: Straßen, Verkehr, Grün + Umwelt; Sport
Joachim Pohlmann	Schriftführer, Newsletter, Homepage Ausschuss: Bürgerdienste und Ordnungsangelegenheiten; Stadtentwicklung
Marianne Rosenthal	Sprechstunden Ausschuss: Frauen-, Queer- und Inklusionspolitik; Bibliotheken, Bildung und Kultur
Dieter Schmidt	Protokollant, Verkehrspolitischer Informationsverein VIV
Wolfgang Schmidt	Öffentlichkeitsarbeit für die Notfalldose, Fürsprecher im Wohnstift Otto Dibelius, Initiative Marienfelde, Seniorenkonvent
Eleni Werth	Griechische Gemeinde, Sprechstunden und Sozialberatung für migrantische Mitbürger_innen Ausschuss: Integration
Peter Witt	Stellvertretender Vorsitzender, SoVD, DGB-Tempelhof-Schöneberg, Prozesssteuerung des Verkehrsversuchs Tempelhofer Damm Ausschuss: Hauptausschuss; Facility Management; Integration; Soziales, Senioren und Demografischer Wandel; Wirtschaft; Geschäftsordnung

In den Ausschüssen wünschte sich die Seniorenvertretung deutlich mehr Rechte zur Mitwirkung und Mitarbeit über das Rederecht hinaus. Sie wünschte sich eine stärkere Einbindung, Beteiligung und Mitspracherecht an Entscheidungen in den Ausschüssen der BVV. Hierzu wurden Gespräche mit Bezirksverordneten unterschiedlicher Parteien geführt. Die Bemühungen hierzu sollten auch 2021 von der Seniorenvertretung fortgesetzt werden.

Seit Oktober 2017 ist die Seniorenvertretung Mitglied in den Geriatriisch-Gerontopsychiatrischen Verbünden Tempelhof und Schöneberg. Sie war durch jeweils zwei Mitglieder der Seniorenvertretung vertreten, die regelmäßig an den Verbundkonferenzen und verschiedenen Arbeitsgruppen (Umgang mit Medikamenten, Entlassmanagement im Krankenhaus, Pflege am Limit, Leben mit Demenz etc.) aktiv teilnahmen.

5.2 MITWIRKUNG IN ÜBERBEZIRKLICHEN GREMIEN

Die Arbeit der bezirklichen Gremien wird berlinweit durch zwei Gremien ergänzt. Die Landesseniorenvertretung (LSV) ist die Zusammenfassung der zwölf Seniorenvertretungen der Bezirke. Im Landesseniorenbeirat (LSBB) arbeiten die gewählten Seniorenvertretungen mit weiteren Organisationen zusammen, die in der Seniorenarbeit tätig sind oder für diesen Bereich Bedeutung haben.

Das Coronavirus hat auch die landesweite Seniorenarbeit behindert und zugleich durch die Einrichtung von Online-Sitzungen einen Digitalisierungsschub bewirkt.

Inhaltlicher Schwerpunkt im Jahr 2020 war die Überarbeitung der „Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik“ sowie die Evaluierung des Seniorenmitwirkungsgesetzes. Beide Gremien haben u.a. mehrfach die Lage der älteren Menschen in den Pflegeeinrichtungen thematisiert, die von Besuchsverboten, Kontakteinschränken, sozialer Isolation und extremer Verunsicherung betroffen sind. Nach wie vor ist die Situation in den Pflegeeinrichtungen unzureichend.

6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

6.1 PRESSEBEITRÄGE

Im Jahr 2020 hat sich die Seniorenvertretung zu seniorenpolitisch relevanten Themen geäußert und einige Presseerklärungen herausgegeben. Die Arbeit der Seniorenvertretung wurde in verschiedenen Zeitungen (Print- und Online-Ausgaben) thematisiert:

31.03. Isolation für Ältere? Das sagt die Seniorenvertretung (Tagesspiegel)

07.04. Stellungnahme zur Diskussion über die Zwangsisolation für Ältere über 70 Jahre (Stadtteilzeitung)

14.04. Mit Abstand draußen – Seniorenvertretung zum gemeinsamen Aufruf (Tagesspiegel)

26.05. Voller Poller: Kein Abbau wegen des Corona-Notbetriebs (Tagesspiegel)

30.06. Kiezkamera – Der Bezirk und seine Partnerstädte (Tagesspiegel)

02.07. 300 Masken an Seniorenvertretung übergeben (Berliner Woche online)



25.08. Schwimmen ohne Internetzugang (Tagesspiegel)

08.09. Peter Witt, ehemaliger ehrenamtlicher Richter ... (Tagesspiegel)

16.09. Peter Witt – das Mülltitalent (Tagesspiegel)

6.2 ANTRÄGE

Die Seniorenvertretung hat die Möglichkeit, über den Bezirksverordnetenvorsteher eigenständig Anträge in die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) einzubringen, ohne unmittelbar antragsberechtigt zu sein. Anders als in den Vorjahren haben wir diese Möglichkeit in stärkerem Rahmen genutzt. Das Vorgehen hat sich bewährt. Im Folgenden sind die Drucksachenummer und der Antragstext wiedergegeben. Der jeweilige Stand der Antragsbehandlung kann mit dem Aufrufen der Drucksachenummer im Internet verfolgt werden:

[Drucksache - 1672/XX](#) - **Feuerwerkslärm und Feinstaubbelastung**

Das Bezirksamt wird gebeten, bei den zuständigen Stellen zu prüfen, das extrem laute und gesundheitsgefährdende Silvesterfeuerwerk auf wenige erlaubte Flächen und Bereiche zu reduzieren. Die Einhaltung der vorhandenen gesetzlichen Regelungen (z.B. zeitliche Beschränkungen und Verkaufsverbote) sind intensiver zu kontrollieren und durchzusetzen.

[Drucksache - 1673/XX](#) - **Gefährlichen Gehweg entschärfen**

Zur Vermeidung gefährlicher Begegnungen zwischen Radfahrenden und Fußgängerinnen und Fußgängern werden drei Parkplätze vor den Askanischen Höfen in der Bundesallee in Fahrradstellplätze mit Bügel umgewidmet.

[Drucksache - 1674/XX](#) - **Seniorenfreizeitstätten mit freiem WLAN ausstatten**

Die Bezirksverordnetenversammlung ersucht das Bezirksamt, dafür Sorge zu tragen, dass die Seniorenfreizeitstätten des Bezirks noch im Jahr 2020 flächendeckend mit freiem WLAN ausgestattet werden.

[Drucksache - 1675/XX](#) - **Gehwegflächen im Rudolph-Wilde-Park sanieren**

Der Ablauf von Regenwasser im Rudolph-Wilde-Park soll fachmännisch saniert werden.

Drucksache - 1781/XX - Gehwegüberfahrten Fußgänger-gerecht gestalten

Gehwegüberfahrten sind durch das Ein- und Ausfahren, aber auch durch ihre Aufpflasterung ein Hindernis und eine Gefahr vor allem auch für Menschen in Rollstühlen, mit Rollatoren etc. Sie sollen auf ein Minimum begrenzt werden. Bei notwendigen Neu- / Umbaumaßnahmen soll zukünftig auf Aufpflasterungen verzichtet werden.

Drucksache - 1930/XX - Aufstellen Hitzeaktionsplan für Berlin und Tempelhof-Schöneberg

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg überprüft, welche der empfohlenen Maßnahmen der Bund/Länder Ad-hoc Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ bis zum Sommer 2021 umgesetzt werden können. Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich beim Senat für eine zügige Verabschiedung eines berlinweiten Hitzeaktionsplans mit nachhaltigen klimafreundlichen Maßnahmen einzusetzen.

6.3 INTERNETAUFTRITT

Die Seniorenvertretung ist über eine eigene Webseite erreichbar. Sie informiert allgemein über die Seniorenvertretung und gibt darüber hinaus detaillierte und aktuelle Informationen: u.a. zum Newsletter, zu Terminen und Pressemitteilungen. Die Zugriffe waren beachtlich. Der Internetauftritt bewährte sich als Informationsträger und wurde gut angenommen.

<http://www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de/>



Startseite | Kontakt | Impressum | Inhalt | Datenschutz

Seniorenvertretung TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

Seniorenvertretung Mitglieder Service Sprechstunden Ausschüsse und BVV Aktuelles Bildergalerie

01.02.2021

Newsletter 01/21 Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

**Newsletter der Seniorenvertretung
Tempelhof-Schöneberg 01/2021**

Masken

Maskenverteilung in Tempelhof-Schöneberg / Trauer um Wolfgang Schmidt /
Seniorenfreizeitstätten im Visier / Altersarmut in Städten / Sprechstunde mit
Abstand / Sitzung und Sprechstunde der Seniorenvertretung / Zum Abschluss

01. Februar

Maskenverteilung in Tempelhof-Schöneberg

Sind Sie älter als 60 Jahre?
Über den **Newsletter** werden Sie mehr oder weniger regelmäßig über unsere Arbeit im Bezirk informiert. Und seien Sie uns **herzlich willkommen!** Wir freuen uns über neue **Mitstreiter*innen**. Auch in Zeiten des Corona-Virus werden wir Möglichkeiten finden. Wenn Sie ein **Anliegen** haben, **melden Sie sich!**

Kontakt
Newsletter

6.4 INFOMATERIAL, SCHAUKÄSTEN

Für die Seniorinnen und Senioren wurde vielfältiges Infomaterial von der Seniorenvertretung zur Verfügung gestellt. Insbesondere bei Veranstaltungen wurden Flyer, andere Druckerzeugnisse, Kugelschreiber und Stoffbeutel angeboten.

Die Schaukästen im Rathaus Schöneberg (innen neben dem Bürgeramt) und am Rathaus Tempelhof (außen neben der Post) wurden weiterhin, soweit es Corona zugelassen hat, von der Seniorenvertretung betreut.

7 SENIORENARBEIT UNTER CORONA BEDINGUNGEN

Die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg wurde im Corona-Lockdown, wie die übrige Gesellschaft auch, in ihrer Zusammenarbeit vor völlig neue Herausforderungen gestellt.

Schon in der Zeit vor Corona wurde eine effektive elektronische Zusammenarbeit dadurch behindert, dass der regelmäßige Tagungsort der Seniorenvertretung – die Seniorenfreizeitstätte im Rudolf-Wissell-Haus – nicht über ein freies WLAN verfügt. Die gegenseitige Hilfestellung bei der Nutzung elektronischer Geräte, etwa um Wissenslücken zu schließen und neue Möglichkeiten zu eröffnen, war im Kontext der üblichen Sitzungen nicht möglich. So wurde auch das Weitergeben und Erlernen von Internetrecherchen zu den die Seniorenvertretung betreffenden Themen erschwert und behindert. Schon insofern waren also nicht alle Mitglieder der Seniorenvertretung auf dem bestmöglichen Stand.

Während des Lockdowns hat sich die Seniorenvertretung entsprechend schwergetan, die Möglichkeiten, die sich z.B. mit Videokonferenzen ergeben, zu nutzen. Gegen Ende des ersten Lockdowns ist es nur einem Teil der Mitglieder gelungen, sich in Videokonferenzen zusammenzuschalten, um die Geschäfte der Seniorenvertretung fortzuführen. Das liegt einerseits an fehlender elektronischer Ausstattung der Mitglieder, andererseits an der fehlenden Einführung in die neuen Möglichkeiten. Hier darf nicht vergessen werden, dass es sich um Senior_innen handelt, die zwar lern- und wissbegierig sind, die aber längere und häufigere Übungsphasen für die Nutzung benötigen.

Nicht alle Mitglieder der Seniorenvertretung verfügen über entsprechendes Equipment, das die aktive Beteiligung an Videokonferenzen ermöglicht. Eine Beteiligung an den virtuellen Ausschusssitzungen der BVV war deshalb nicht in jedem Fall gewährleistet.

Nicht nur die Zusammenarbeit der Seniorenvertreter_innen untereinander wurde erheblich beeinträchtigt, sondern auch die öffentlich wirksamen Auftritte. So wurden die Möglichkeiten für Sprechstunden beschnitten und der Auftritt auf Messen, Festen und anderen Zusammenkünften wurde über das Jahr gesehen erheblich eingeschränkt. Hier musste die Seniorenvertretung kreatives Potential entfalten und nach neuen Möglichkeiten suchen. So wurden die Voraussetzungen geschaffen, um Online-Sprechstunden zu erproben, Sprechstundenzeiten wurden verlagert, um mit mobilen Informationskoffern künftig flexible Auftritte zu ermöglichen.



8 DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchte sich die Seniorenvertretung ganz besonders auch für die erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter_innen der Seniorenarbeit Christiane Ströhl, Simone Gärtner, Jana Weinholtz, Andreas Kopfnagel und Andreas Müller bedanken.

Auch möchten wir uns bei der Leitung der Seniorenfreizeitstätten „Stierstraße“, Özlem Topuz, und dem „Rudolf-Wissel-Haus“, Lidia Pankiewicz, recht herzlich bedanken.

9 AUSBLICK

Um die Interessen der älteren Menschen durchzusetzen, braucht die Seniorenvertretung eine stärkere Einbindung, Beteiligung und Mitspracherecht an Entscheidungen in den Ausschüssen der BVV. Das dafür nötige Netzwerk von Institutionen, Trägern, Fraktionen und der Verwaltung gilt es weiter auszubauen und zu verfestigen.

Noch zu oft wird in öffentlicher Rede der demografische Wandel lediglich im Mund geführt ohne den starken Zuwachs der älteren Menschen durch die Baby-Boomer wirklich in Rechnung zu stellen.

Die Corona-Pandemie hat die Schwächen der gesamten Gesellschaft in puncto Digitalisierung offengelegt. Auch die Seniorenvertretung hat einsehen müssen, wie nützlich eine Vertiefung der elektronischen Zusammenarbeit etwa durch Videokonferenzen sein kann und wie schmerzlich es ist, diese Hilfsmittel nicht aus dem Stand nutzen zu können. In dieser Frage gibt es viel zu optimieren.

Die zweite Hälfte des Jahres 2021 wird unter anderem im Zeichen der Vorbereitung auf die Wahlen zur Seniorenvertretung in der Woche vom 14. bis zum 18. März 2022 stehen. Wir freuen uns auf engagierte ältere Menschen, die die Arbeit der Seniorenvertretung bereichern. Wir werden alles dafür tun, Sie zu gewinnen!

Ü60.Berlin

<https://ü60.berlin/> ist eine der wenigen Internetseiten, die mit dem Umlaut 'ü' funktionieren. Auf der Landesebene von Berlin ist es die Internetseite, auf der auf die zwei Landesgremien für die Vertretung der älteren Menschen zugegriffen werden kann: Die Landesseniorenvertretung und der Landesseniorenbeirat.

Die **Landesseniorenvertretung** ist der Zusammenschluss der 12 gewählten Seniorenvertretungen der Bezirke. Über Ü60.Berlin kann man sich auf die Internetseiten der Bezirksvertretungen durchklicken und sich so informieren, was nebenan passiert.

Im **Landesseniorenbeirat** sind die bezirklichen Seniorenvertretungen auch mit Sitz und Stimme vertreten. Er wird ergänzt um 12 Vertreterinnen und Vertreter von Seniorenorganisationen, die von für Seniorinnen und Senioren zuständigen Senator_innen berufen wurden und soll den Senat in Fragen beraten, die ältere Menschen betreffen.

Ü60.Berlin
Mitreden! Mitgestalten! Mitwirken!

STARTSEITE | KONTAKT | IMPRESSUM | INHALT | DATENSCHUTZ

Aktuell | Seniorenvertretungen (SV) | Landesseniorenvertretung (LSV) | Landesseniorenbeirat (LSBB) | Wahl 2022

Vorlesen

© iStock.com/vorDA

Die Interessenvertretungen der Berliner Seniorinnen und Senioren
Die Seniorenmitwirkungsstellen sind die Stimme der älteren Menschen in Berlin und setzen sich

SENIOREN MITWIRKUNG BERLIN
www.ü60.berlin

Grundlage des ehrenamtlichen Engagements: Berliner Seniorenteilnahmegesetz seit 2006

Beratung zu Pflege & Alter:
Berliner Pflegestützpunkte
Kostenfrei: 0800 59 500 59
Mo - Fr 9 - 18 Uhr

Silbernetz gegen Einsamkeit im Alter
kostenfrei: 0800 4708090
für Anrufer_innen aus Berlin
8 - 20 Uhr

Beratungstelefon
030 - 69 59 89 89
Pflege in Not:
Mo | Mi | Fr 10-12 Uhr
Di 14-16 Uhr

www.bagso.de

<https://www.bagso.de/> ist die Internetadresse der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen. In der BAGSO sind rund 120 Vereine und Verbände der Zivilgesellschaft zusammengeschlossen, die von älteren Menschen getragen werden oder die sich für die Belange Älterer engagieren.

Der Bezirk ist nah dran an den Fragen und Problemen der älteren Menschen. Aber nicht jede Frage und nicht jeder Missstand lässt sich auf der Ebene des Bezirks oder des Landes lösen.

Die BAGSO tritt gegenüber Politik, Gesellschaft und Wirtschaft für **Rahmenbedingungen** ein, die ein **gutes und würdevolles Leben im Alter** ermöglichen – in Deutschland, in Europa und weltweit. In wichtigen Politikfeldern setzt die BAGSO Themen auf die politische Tagesordnung, die für die Lebensqualität älterer Menschen relevant sind.



Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

Rathaus Tempelhof

Tempelhofer Damm 165

12099 Berlin

Raum 97a